

BDKJ Erzdiözese Köln, Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln

Presseinformation

Aufarbeitung verpflichtet!

BDKJ im Erzbistum Köln fordert konsequente Aufarbeitung für wirksamen Kinder- und Jugendschutz

Köln. Der zweite Zwischenbericht der Unabhängigen Aufarbeitungskommission (UAK) macht deutlich, dass die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch im Erzbistum Köln weiterhin erhebliche Lücken aufweist. Der Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) im Erzbistum Köln würdigt die Arbeit der UAK und erwartet, dass die Bistumsleitung mit den vorliegenden Erkenntnissen strukturelle Veränderungen umsetzt.

Am Dienstag veröffentlichte die Unabhängige Aufarbeitungskommission ihren zweiten Zwischenbericht, in welchem sie Schwachstellen im bisherigen Aufarbeitungsprozess des Erzbistum Köln offenlegt. Für die Untersuchung hatte die UAK von ihrem Recht auf Akteneinsicht Gebrauch gemacht. In den Empfehlungen der UAK sieht der BDKJ Diözesanverband Köln eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung notwendiger Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und schutzbedürftige Erwachsene. Gleichzeitig kritisiert er den Umgang des Erzbistums mit den im Bericht genannten Vorwürfen der Verletzung der Meldepflicht. Auch wenn einzelne Vorgänge rechtlich korrekt gehandhabt wurden, beschädigt der Umgang doch weiter die Glaubwürdigkeit der Bistumsleitung, insbesondere gegenüber Betroffenen.

Bereits mit Beschluss der Diözesanversammlung 2024 hatte der BDKJ im Erzbistum Köln eine umfassende Untersuchung zu Pfarrer Winfried Pilz in allen seinen kirchlichen Funktionen gefordert. Darin ging es insbesondere um seine Tätigkeiten als Diözesanjugendseelsorger und Rektor des Hauses Altenberg während der 70er und 80er Jahre. Dieser Forderung ist das Erzbistum Köln nicht nachgekommen. Der BDKJ wandte sich daher 2025 an die Unabhängige Aufarbeitungskommission. Die UAK wird den Fall in Abstimmung mit dem BDKJ Diözesanverband Köln weiter untersuchen. Der Fall zeigt laut Bericht exemplarisch, „wie u.U. unkontrollierte Machtfülle durch strukturelle Rahmenbedingungen Missbrauch und Vertuschung begünstigen [kann] und macht deutlich, dass Intervention, Aufarbeitung und Prävention zusammengedacht

werden müssen“. Die UAK teilt dabei die Einschätzung des BDJ, dass betroffene Strukturen transparent in die Aufarbeitung eingebunden werden müssen. Obwohl der Fall die Katholischen Jugendverbände direkt betrifft, wurden dem BDJ Diözesanverband seit dem öffentlichen Bekanntwerden der Missbrauchsvorwürfe 2022 zunächst keine umfassenden Aufarbeitungsergebnisse kommuniziert. Erst nach dem Beschluss der Diözesanversammlung 2024 konnte durch den BDJ ein intensiver Austausch mit der Interventionsabteilung des Erzbistums initiiert werden.

Die Empfehlungen des UAK Berichtes verleihen den bisherigen Forderungen des BDJ Nachdruck. Gleichzeitig ist die Veröffentlichung der Ergebnisse allein nicht ausreichend. „Es ist absolut notwendig sicherzustellen, dass die Erkenntnisse der UAK tatsächlich zu strukturellen Veränderungen führen. Ebenso muss klar geregelt sein, wer für die Umsetzung und Durchsetzung von empfohlenen Maßnahmen verantwortlich ist. Verantwortung darf nicht innerhalb der Bistumsstrukturen verloren gehen“, erklärt BDJ-Vorsitzende Sarah Bonk. Der BDJ Diözesanverband Köln sieht das Erzbistum Köln in der Pflicht, Zuständigkeiten klar zu regeln und betroffene Strukturen einzubinden. Die Umsetzung von Schutzmaßnahmen muss sichergestellt sowie Aufarbeitungsprozesse transparent und nachvollziehbar gestaltet werden.

(422 Wörter, 3013 Zeichen)

Im BDJ-Diözesanverband Köln haben sich elf Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Den Beschluss zur Aufarbeitung des Falles Pilz finden Sie hier:

[BDJ-Diözesanversammlung 2024](#)

Den Bericht der Unabhängigen Aufarbeitungskommission finden Sie hier:

[Zwischenbericht 2026](#)

Redaktion: Jan Wolf, Referent für Regionen und Ehrenamt; Julia Eisele, Referentin für Presse und Medien,

V.i.S.d.P.: Jan Badorrek, BDJ-Diözesanvorsitzender

